

# Dresdner Neueste Nachrichten

### Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Jahrespreis: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 88, Berlin Nr. 13 8 28, Leipzig Nr.: Neueste Dresden

**Veränderung:**  
Der Dresdner Neueste Nachrichten monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., halbjährlich 6.60 M., jährlich 12 M. (Postzuschlag 0.40 M.).  
**Veränderung:**  
Der Dresdner Neueste Nachrichten monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., halbjährlich 6.60 M., jährlich 12 M. (Postzuschlag 0.40 M.).

## 6000 Gefangene am La-Bassée-Kanal

### Der englische Ministerpräsident über das neue Mannschaftsgesetz und Irlands Selbstverwaltung — Wieder 20000 Tonnen von einem U-Boot versenkt — Pöbliche Rückkehr des Grafen Czernin nach Wien

#### Die Rede Lloyd Georges

**London, 9. April.** (Vormeldung)  
Lloyd George hielt heute im Unterhaus die erwartete laune Rede über die Lage an der Westfront und über die Haushaltsübersicht. Der Premierminister sprach sich in der Hauptsache über die wirtschaftliche Lage aus. Er betonte, dass die Wirtschaft der Nation trotz der großen Ausgaben für den Krieg im Stand sei, die Bedürfnisse zu decken. Er erwähnte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Kosten zu senken. Er kündigte auch an, dass er in den nächsten Tagen eine Rede über die Haushaltsübersicht halten werde.

#### Raris in Finnland befreit, Chartow in der Ukraine genommen

**× Großes Hauptquartier, 10. April.** (Russisch)

##### Befreier Kriegsgefangene

Zwischen Rensselaers und dem La-Bassée-Kanal griffen wir nach harter Feuerbereinigung durch Artillerie und Minenwerfer englische und portugiesische Stellungen an und nahmen die ersten feindlichen Stellungen. Wir machten etwa 6000 Mann an Gefangenen und erbeuteten etwa 100 Geschütze.  
Am 8. April wurde das U-Boot-Geschwader von der Insel Chartow in der Ukraine genommen.

**× Berlin, 9. April.**

**Der erste amerikanische Flieger gefangen**  
Am 7. April wurde an der Westfront der erste amerikanische Flieger abgefangen und lebend eingbracht. Er ist von Beruf Ingenieur und hat sich im September 1917 in der französischen Truppe gemeldet. Er gehört zur Young Men's Christian Association und ist sehr beliebt. Er war erkrankt, als er hörte, dass die Amerikaner schon vor der Westfront im Kampf seien. Er hat sich dem deutschen Vorkommando angeschlossen und ist nun in der Hand der deutschen Soldaten.

#### Clémenceau — Czernin

**× Wien, 8. April.**

Es ist ein Gerücht, dass Clémenceau in Wien sein würde. Ein österreichischer Diplomat behauptet, dass Clémenceau in Wien sei, um sich mit Czernin zu beraten. Dies wird von den französischen Medien bestritten. Clémenceau ist nach Wien gekommen, um sich mit dem österreichischen Außenminister über die Lage der Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu unterhalten.

#### Die deutsche Stoßkraft

**× Berlin, 9. April.**  
Trotzdem noch am 8. April die englische Presse behauptete, die Deutschen hätten in dem großen Winterkampf - dem Schlacht bei Cambrai - alle Hände voll zu tun, und eine weitere deutsche Aktion an anderer Stelle der Westfront sei unmöglich, konnte der deutsche Bericht am Abend des 9. Aprils zeigen, dass die deutsche Stoßkraft in der Tat ungebrochen ist. Die deutsche Armee hat in der letzten Nacht einen neuen Vorstoß unternommen, bei dem sie eine große Anzahl von Gefangenen und Geschützen erbeutete.

#### England läßt seine Hilfstruppen bluten

**× Berlin, 9. April.**  
Wie bei allen übrigen Großkämpfen, läßt England auch in der gegenwärtigen Turbulenzperiode die Hauptkräfte der Militärspezialisten der britischen Expeditionen ausbluten. Die britischen Truppen sind in der Schlacht bei Cambrai schwer angeschlagen worden. Die deutschen Truppen haben die britischen Truppen in der Schlacht bei Cambrai in die Flucht geschlagen und eine große Anzahl von Gefangenen erbeutet.

#### Die Schicksalsstunde des Krieges

**× Berlin, 9. April.**  
Mit welcher Sorge England der deutschen Offensive entgegen sah und wie man dort alle nur möglichen Vorbereitungen traf, ist zu begreifen, erst wenn folgender amtliche Aufruf an die englischen Truppen, der in der letzten Nacht fiel: Die Deutschen haben eine große Anzahl Divisionen an der russischen Front freibekommen. Es ist daher möglich, daß sie die Westfront angreifen werden. Es ist daher notwendig, die Westfront zu stärken und die deutschen Truppen an der Westfront zu bekämpfen.

#### Ein Befehl Pétains

**× Berlin, 9. April.**  
Ein Befehl Pétains vom 20. März wurde von einem französischen Truppenteil in Belgien gefunden. Der Befehl ist datiert vom 20. März 1918 und enthält die Anweisung, die Truppen in die Front zu führen. Der Befehl ist in französischer Sprache abgefaßt und enthält die Namen der Offiziere und Soldaten.

#### Schandtatzen der Franzosen im eigenen Lande

**× Berlin, 9. April.**  
Die Beschlagnahme von Rosen, das nach immer unter schmerzlicher Herrschaft liegt, ergibt, daß die Pariser Presse sich gegen den Willen der Regierung in Schandtatzen verwickelt hat. Die Pariser Presse hat die deutschen Truppen in der Schlacht bei Cambrai als Sieger dargestellt und die französische Regierung als schwach dargestellt. Dies ist eine Schandtatze der französischen Presse im eigenen Lande.

#### Kein Widerstand gegen die Wehrpflicht

**× Rotterdam, 10. April.**  
Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London meldet, berichtet der Vertreter der „Daily Mail“ aus Brüssel vom 8. April, daß alle öffentlichen Körperschaften in Belgien die Wehrpflicht nicht ablehnen werden. Dies ist eine gute Nachricht für die deutsche Armee, da sie zeigt, dass die Belgier die Wehrpflicht in Belgien akzeptieren werden.

#### Der erste amerikanische Flieger gefangen

**× Berlin, 9. April.**  
Am 7. April wurde an der Westfront der erste amerikanische Flieger abgefangen und lebend eingbracht. Er ist von Beruf Ingenieur und hat sich im September 1917 in der französischen Truppe gemeldet. Er gehört zur Young Men's Christian Association und ist sehr beliebt. Er war erkrankt, als er hörte, dass die Amerikaner schon vor der Westfront im Kampf seien. Er hat sich dem deutschen Vorkommando angeschlossen und ist nun in der Hand der deutschen Soldaten.

#### Der erste amerikanische Flieger gefangen

**× Berlin, 9. April.**  
Am 7. April wurde an der Westfront der erste amerikanische Flieger abgefangen und lebend eingbracht. Er ist von Beruf Ingenieur und hat sich im September 1917 in der französischen Truppe gemeldet. Er gehört zur Young Men's Christian Association und ist sehr beliebt. Er war erkrankt, als er hörte, dass die Amerikaner schon vor der Westfront im Kampf seien. Er hat sich dem deutschen Vorkommando angeschlossen und ist nun in der Hand der deutschen Soldaten.

## Es eilt nicht mit der Einzahlung!

**Wer will, kann die Zahlung der gezeichneten Kriegsleihe auf die Monate April, Mai, Juni, Juli verteilen. Wer 100 Mark zeichnet, braucht sie erst am 18. Juli zu zahlen. — Also: jeder kann zeichnen!**

**Wer will, kann die Zahlung der gezeichneten Kriegsleihe auf die Monate April, Mai, Juni, Juli verteilen. Wer 100 Mark zeichnet, braucht sie erst am 18. Juli zu zahlen. — Also: jeder kann zeichnen!**

**estiers**  
...  
**anleihe**  
...  
**ine**  
...  
**etten**  
...  
**wagen**  
...  
**er-  
ette**

**SLUB**  
Wir führen Wissen.  
<http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180411/1>







Tüchtige Zeichner oder Zeichnerinnen (auch Architektentätigkeit) (32018) ... Schlosser (32017) ... Geprüfter Heizer und Maschinist (71097) ...

Luftkraftwagenbau (32018) Dreher und Schlosser. Elitewerke Aktiengesellschaft, Brand-Erbisdorf i. S. Oberberg l. G. (32017) ... Holzmalerei (32017) ...

Gelernte Dreher, Schlosser und Mechaniker (32017) Sachsenwerk, Betriebsleitung, Niederzöblich (32017) ... Gelernte Hobler (32017) ...

Tüchtige Möbeltischler, Polierer u. Fertigmacher (32017) B. Rentzsch & Co., Möbelfabrik, Leipzigener Straße 70-72. (32017) ... Dreher (32017) ...

Hilfsdreher, Hilfsschlosser Maschinenarbeiter und Arbeiterinnen (32018) Elitewerke Aktiengesellschaft, Brand-Erbisdorf bei Freiberg in Sachsen. (32018) ...

Selbständige Elektromonteur (32018) ... Drechsler (32018) ... Werkzeugenschlosser, Maschinenschlosser (32018) ...

Zimmerleute (32018) ... Geübter Packer (32018) ... Geübter Packer (32018) ...

Packer (32018) ... Tüchtige Hofarbeiter (32018) ... Kräftige Arbeiter (32018) ...

Kräftige Arbeiter (32018) ... Tüchtige Hofarbeiter (32018) ... Kräftige Arbeiter (32018) ...

Fabriksattler (32018) ... Friseurgehilfen (32018) ... Tüchtige Feiger (32018) ...

Blechspanner (32018) ... Tücht. Tischler (32018) ... Zimmermann (32018) ...

Druckerei-Hilfsarbeiter (32018) ... Uniformschneider (32018) ... Gärtner (32018) ...

Tüchtiger Bügler (32018) ... Gelernter Rüfer (32018) ... Maler (32018) ...

Mechaniker (32018) ... Tüchtiger Wäscher (32018) ... Kräftiger Bader (32018) ...

Junges Markthelfer (32018) ... Markthelfer (32018) ... Markthelfer (32018) ...

Lehrling (32018) ... Lehrling (32018) ... Lehrling (32018) ...

Lehrling (32018) ... 2 Kontoristinnen (32018) ... Tüchtige Frauen! (32018) ...

Lehrling (32018) ... 2 Kontoristinnen (32018) ... Tüchtige Frauen! (32018) ...

Portier (32018) ... Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Kutscher. (32018) ...

Erdarbeiter (32018) ... Lehrlinge (32018) ... Modellschleier-Lehrling (32018) ...

Maschinenfabrik Lehmann (32018) ... Knaben u. Mädchen (32018) ... Gärtnerei (32018) ...

Osterjunge (32018) ... Osterknabe (32018) ... Ein tücht. Laufjunge (32018) ...

Wächter (32018) ... Erster Hotelkondierer (32018) ... Kräftiger Hausdiener (32018) ...

Arbeitsburschen (32018) ... Laufbursche (32018) ... Laufbursche (32018) ...

Schulknabe (32018) ... Kräftiger Schulknabe (32018) ... Zur Führung ein Lagerkassierer (32018) ...

Lehrling (32018) ... 2 Kontoristinnen (32018) ... Tüchtige Frauen! (32018) ...

Lehrling (32018) ... 2 Kontoristinnen (32018) ... Tüchtige Frauen! (32018) ...

Kontoristin (32018) ... Junge Reisedamen (32018) ... Tüchtige Stenotypistin (32018) ...

Reisedame (32018) ... Jüngere Verkäuferin (32018) ... als Fernende (32018) ...

Radw. Handels- und Sprachschule (32018) ... Friseur (32018) ... Osterjunge (32018) ...

Osterknabe (32018) ... Ein tücht. Laufjunge (32018) ... Laufbursche (32018) ...

Wächter (32018) ... Erster Hotelkondierer (32018) ... Kräftiger Hausdiener (32018) ...

Arbeitsburschen (32018) ... Laufbursche (32018) ... Laufbursche (32018) ...

Schulknabe (32018) ... Kräftiger Schulknabe (32018) ... Zur Führung ein Lagerkassierer (32018) ...

Lehrling (32018) ... 2 Kontoristinnen (32018) ... Tüchtige Frauen! (32018) ...

Lehrling (32018) ... 2 Kontoristinnen (32018) ... Tüchtige Frauen! (32018) ...

Wir suchen zu baldigem Eintritt tüchtige Verkäuferinnen (32018) J. Bargou Söhne, Postplatz. (32018) ...

Kontoristin (32018) ... Verkäuferinnen (32018) ... Für Warenkontrolle (32018) ...

Zuarbeiterin (32018) ... Modehaus Renner (32018) ... Zackettarbeiterin (32018) ...

Zackettarbeiterin (32018) ... Pelznäherinnen (32018) ... Zigaretten-Arbeiterinnen (32018) ...

Zigaretten-Arbeiterinnen (32018) ... tücht. Friseur (32018) ... Zackettarbeiterin (32018) ...

Zackettarbeiterin (32018) ... Arbeiterinnen (32018) ... Arbeiterinnen (32018) ...

Arbeiterinnen (32018) ... 20 Arbeiterinnen (32018) ... Geübte Buchbinderarbeiten (32018) ...

Geübte Buchbinderarbeiten (32018) ... Tüchtige Zackettarbeiterinnen (32018) ... Wir suchen (32018) ...

Wir suchen (32018) ... Frauen für Garten- und Feldarbeit (32018) ... Packerinnen und Arbeiterin (32018) ...

Packerinnen und Arbeiterin (32018) ... Arbeitsfrauen (32018) ... Feodor Burgmann (32018) ...

Seiner Exzellenz... für die... 17868

Zum Glanzputzen... 17907

Arbeiterinnen... 18120

Tüchtige Friseurin... 18121

Perfekte Schneiderin... 18122

Arbeitsfrauen... 18123

Perf. Zigarettenpfeifen... 18124

Tüchtige Nähmaschinen... 18125

Tücht. Friseurin... 18126

Züngere Plätterin u. lernende Weißnäherin für unsere Wäsche-Werkstatt gesucht. Modehaus Renner Dresden-L. / Altmarkt

Büfettmamsell, ein sauberes Mädchen für die Heller-Ruhde. Gold Altmarkt, Eberstraße 1.

Tafeldecken, Servieren, Frisieren... 18127

Küchen- und Stationsmädchen... 18128

1 kinderliebes tücht. Hausmädchen... 18129

Tücht. Köchin... 18130

Zum Reinigen von Geschäften... 18131

Ostermädchen... 18132

Einige kräft. Frauen... 18133

Elwa 20 Jahr. Mädchen... 18134

Saub. Hausmädchen... 18135

Kindertücht. Mädchen... 18136

unabhängige Frau... 18137

Portier u. f. Sekt... 18138

Frau... 18139

Wid.-Verloren-Anwalt... 18140

Saubere Hausfrau... 18141

unabhängige, fleißiges Hausmädchen... 18142

Hausmädchen... 18143

Saub. Hausmädchen... 18144

Küchenmädchen... 18145

Köchin... 18146

unabhängige Frau... 18147

Frau... 18148

Wid.-Verloren-Anwalt... 18149

Saubere Hausfrau... 18150

unabhängige, fleißiges Hausmädchen... 18151

Hausmädchen... 18152

Saub. Hausmädchen... 18153

Küchenmädchen... 18154

Köchin... 18155

unabhängige Frau... 18156

Frau... 18157

Wid.-Verloren-Anwalt... 18158

Saubere Hausfrau... 18159

unabhängige, fleißiges Hausmädchen... 18160

„Heimatdank“ Öffentlich kostenloser Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide

Diese Stelle ist... 18161

1. Schachtmeister mit 50 Arbeitern u. Arbeiterinnen

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18162

Drehermeister

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18163

Gründer Ingenieur

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18164

Intelligenter junger Mann

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18165

Besseres Fräulein

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18166

Perf. Stanzerin

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18167

Schneiderin

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18168

Rabenr. 22 (Spittel)

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18169

Bessere Zimmer... Wobelein

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18170

Kl. Restau...

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18171

Werkst...

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18172

Mietgesu...

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18173

20 Mark Ver...

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18174

Landhausstr. 5

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18175

Reißigerstr. 23

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18176

Hausmann

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18177

Bess. Brau...

Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide... 18178

Beere Zimmer, ... Möbeln, ...

Wohnung, ... arch. H. Koch, ...

Möbliertes Zimmer, ...

Kl. Restaurant, ...

Werkstelle, ...

Mietgesuche, ...

20 Mark Vorgütung, ...

Schlafzelle, ...

Fabrikräume, ...

Kl. Werkstelle, ...

Verkäufe, ...

Zu Gehalt bei Goffhandl, ...

Landwirtschaft, ...

Tabakschneide-Maschine, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Tabakschneide-Maschine, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Tabakschneide-Maschine, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Tabakschneide-Maschine, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Tabakschneide-Maschine, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Tabakschneide-Maschine, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Tabakschneide-Maschine, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...

Pianos, ...







### Das Schloß der Sehnsucht

Roman von Hans v. Pannhus

Beate bedachte anrichtig, daß die alte Dose, die seit acht Jahren verstaubt war, nun so eigentlich im letzten Moment, da sie dahin zurückkehren sollte, wieder die Schuld, das machte sie sich immer wieder zum Vorwurf.

Und durch ihre Schuld, das machte sie sich immer wieder zum Vorwurf, und dann erhielt Beate eines Tages einen Brief aus Schloß Erlenburg, der Kammererrat teilte ihr mit, daß er sich bei der Gelegenheit, im Dorf zurück zu gehen, bei dem Besuche der Kammererrat in die Wege zu leiten, der doch zu einem unumkehrbaren Besuche für Beate führen mußte.

Dr. v. Dolms war ein hübscher, vornehmer Mann, wie leicht war es für ihn, ein Mädchen zu fangen.

Beate hatte noch nie geliebt, und der Kammererrat war so recht dazu geeignet, einem Mädchen wie ihr zu gefallen.

Sie fand, es wäre am besten, Beate beantwortete dem Briefe nur kurz.

Aber sie mochte es dennoch nicht, sich in diesem Sinne zu äußern.

Ray Riedmann kam gerade in diesen Tagen zurück aus Berlin, er erzählte von Beate, daß sie sich mit dem Kammererrat, der die Dose von ihr gekauft, unaufrichtig geliebt, verschwiegen auch nicht, daß ihr der Kammererrat gefehlt habe.

Da funkelte es in den kleinen Augen des Direktors hell vor Freude auf.

„Um wenn der vornehme Herr die Gelegenheit beim Schopfe ergreift, um mit einer hübschen Kin-

auspielerin angubändeln, dann kann ihm das niemand verdenken als diejenigen, die genau wissen, Beate Riediger ist für eine Ehefrau, die ihre Stelle nicht in der Ehe sieht, zu schade.“

Beate ward glattrot.

Wieder hatte sie sich mit einem kleinen ruhigen Windstöße über den Brief gelehrt.

Wie eine weiße, fernherfliegende fohende Reibolie hatte ein Erweis in ihr geklungen, das nun schon und erhebt sich über die Harmonien in ihr zerrissen.

Beate stand sich mit dem Worte, der einige Tage in Rössen zu bleiben beabsichtigte, im Garten der Villa, in der sie mit der Mutter Wohnung genommen.

Dieses Schmelzen ringsum.

Es war ein Stäubchen noch Tisch, und Mittags-sonne bräute heiß über Baum und Strauch. Von Klammernd über Röhre und Bäume, tauchte alles in blendende, leuchtende Helle, die den Augen wehte tat.

Beate saß in einer mit einem zeltartigen Dach abschließenden Laube Platz genommen, Ray Riedmann lag ihr gegenüber und in seiner Haltung prägte er sich wie letzte Erwartung aus.

„Er sah das jede Erwidern und fräste sich, daß der Brief getroffen.“

Doch war Beates Stolz verlegt, und sie würde fortan jeden weiteren Versuch des Kammererrats, sich ihr zu nähern, vereiteln.

Ray Riedmann dachte: So soll es sein, und fand, es wäre vielleicht eine vollkommenere Füllung durch Neigung der Worte zu erzielen.

Dann sprach er:

„Soll ein Herr denkt eben, für ihn wäre alles, monocher Verlangen trägt, zu haben.“

Beates schmale Brauen zogen sich dicht zusammen.

„Ich bedauere, Ihnen von dem Herrn Kammererrat gesprochen zu haben, für den Sie wenig Sympathie beweisen.“ Sie erhob sich, „Wollen wir nicht lieber aus Haus zu meiner Mutter gehen?“

Ray Riedmanns Lippen spitzten sich, als beabsichtige er, zu sprechen.

Aber er tat es nicht.

„Der Kammererrat ist mir weder un sympathisch noch unpopulär, sondern nur gleichgültig, aber ich schätze ihn richtig ein.“ Ein weißer Aus breitete sich über sein Gesicht.

Beate Riediger ist die schönste und liebste

der Frauen und sie verdient, daß ihr das Leben nur Gutes bringe.“

Seine Stimme wurde dringend.

„Deshalb antworten Sie dem Kammererrat nicht, er schafft Ihnen nur schwere Stunden in der Dosein, ich weiß das, mein, ohne das förmlich.“

Beate blinnte mit ein wenig geschlossenen Augen im sonnenglanzüberglänzten Garten hinauf.

Dann wandte sie sich mit schroffer Bewegung dem Kammererrat zu.

„Was hat Ihnen Herr v. Dolms?“

„Das schmale Geraden mit dem von diesen grauen Fäden durchzogenen Haar leuchte trocken auf.“

„Was er mir tat? Was nicht, aber auch gar nicht.“

„Er ärgert mich nur sein Desankhängeln an Sie.“

Beate blinnte sehr lächelnd.

„Ja, aber er will doch nichts von mir, und dann?“

„Sie jögerte — mit welchem Rechte verurteilen Sie jemand klein und schlecht zu machen, der lieber groß und gut ist in Taten und im Denken?“

Ray Riedmann schloß vorerh, nach geraumer Weile aber sprach er mit sehr harter Betonung:

„Der Kammererrat scheint schon einen großen Stein bei Ihnen im Brett zu haben, sonst würden Sie mich, der Ihnen bisher wirklich wie ein Freund zur Seite gestanden, der immer nur für Gutes gewillt hat und es noch will, nicht so schroff behandeln, weil ich Sie auf etwas aufmerksam machte, was doch klar zutage liegt.“

Beates erster Kerner verdrahte schnell.

Sie schämte sich schon, heilig gewesen zu sein.

„Verzeihen Sie mir“, bat sie, „aber es klang so garstig, was Sie sagten.“

Der Direktor mochte eine kleine großen Bewegung.

„Seit wann sind Sie so unzufrieden empfindlich, Beate Riediger? Sie sehen doch sonst das Leben mit vernünftigen, klaren Augen an und glauben an seine Märdern mehr. Und so etwas wie ein Mädchen wäre es, wenn der adlige Kammererrat des Härtesten Strenge an eine Ehe mit einer Anordnerin dachte, mag diese Darstellerin auch noch so verführt sein.“

Beate durchwachte ein Weh.

Wie ein sie sich überfallender dampfer Schmelze senkte es sich auf sie nieder.

Weshalb rührte der kleine Mann so an etwas, das wie eine schwere und doch berauscheende Hoffnung in ihrem Unterbewußtsein geschlummert hatte?

Weshalb rührte er mit barten Fingern zu großen Stößen des Tages, was noch nicht den kleinen Sonnenstreich zu ertragen vermochte?

Mit keinem einzigen eigenen Gedanken hatte sie bisher an das zu denken gemocht, was nun daly vor ihr naht und droht.

Sie schloß und in ihrer Antwort war ein harter Ton.

„Sie haben recht, lieber Freund, an Märdern glaube ich nicht mehr, aber Sie verfügen über gewaltige Studienkraft. Denn Sie folgern aus einem harmlosen Brief, den ich erhielt, einen ganzen Roman.“

Ray Riedmann nickte.

„Möglich! Aber Vorsicht! In die Mater der Welt, Welt!“

Er verließ nun ebenfalls seinen Platz, denn er noch nicht im Inneren, und fand gleich darauf neben dem Mädchen.

„Sie sind so froh und schön und rein, Beate, wenn ich die Nacht dazu beschä, so dürfte nicht, was allzu süchtig ist, an Sie heran, also auch kein Stam und seine Sorge.“

Beate blinnte den jägeren kleinen Mann mit einer matten Rührung an.

„Er meinte es wahrlich gut mit mir, und es war nicht von ihr gewesen, sich vorhin so empfindlich zu zeigen.“

Wie ein Wetter in tiefster Rot war er in ihr Leben getreten, unter seiner Feltung war sie etwas geworden, er hatte Gutes getragen, daß ihr Name klugvoll war, und sie, wenn ihr etwas schwer wurde, nahm er ihr die Bürde ab.

Ein guter Freund, ein wahrer Freund war Ray Riedmann, und er verdiente Dank, immer nur Dank. Sie murmelte irgendein paar Worte in diesem Sinne.

Hinter den Aukerfüßlern lehnete es kurz auf wie ein Hülsen vor das.

(Fortsetzung folgt.)

Der Brief war warm und aufrichtig.

Ein eigenartliches Pöbeln trieb am Frau Riedigers Mund, da sie bemerzte, mit welcher tiefen Freude Beate den Brief immer von neuem durchlas, aber anscheinlich überließ sie auch ein kleines Bangen.

Was wollte der Kammererrat von Beate, weshalb verfolgte er einen Briefwechsel in die Wege zu leiten, der doch zu einem unumkehrbaren Besuche für Beate führen mußte?

Dr. v. Dolms war ein hübscher, vornehmer Mann, wie leicht war es für ihn, ein Mädchen zu fangen.

Beate hatte noch nie geliebt, und der Kammererrat war so recht dazu geeignet, einem Mädchen wie ihr zu gefallen.

Sie fand, es wäre am besten, Beate beantwortete dem Briefe nur kurz.

Aber sie mochte es dennoch nicht, sich in diesem Sinne zu äußern.

Ray Riedmann kam gerade in diesen Tagen zurück aus Berlin, er erzählte von Beate, daß sie sich mit dem Kammererrat, der die Dose von ihr gekauft, unaufrichtig geliebt, verschwiegen auch nicht, daß ihr der Kammererrat gefehlt habe.

Da funkelte es in den kleinen Augen des Direktors hell vor Freude auf.

„Um wenn der vornehme Herr die Gelegenheit beim Schopfe ergreift, um mit einer hübschen Kin-

auspielerin angubändeln, dann kann ihm das niemand verdenken als diejenigen, die genau wissen, Beate Riediger ist für eine Ehefrau, die ihre Stelle nicht in der Ehe sieht, zu schade.“

Beate ward glattrot.

Wieder hatte sie sich mit einem kleinen ruhigen Windstöße über den Brief gelehrt.

Wie eine weiße, fernherfliegende fohende Reibolie hatte ein Erweis in ihr geklungen, das nun schon und erhebt sich über die Harmonien in ihr zerrissen.

Beate stand sich mit dem Worte, der einige Tage in Rössen zu bleiben beabsichtigte, im Garten der Villa, in der sie mit der Mutter Wohnung genommen.

Dieses Schmelzen ringsum.

Es war ein Stäubchen noch Tisch, und Mittags-sonne bräute heiß über Baum und Strauch. Von Klammernd über Röhre und Bäume, tauchte alles in blendende, leuchtende Helle, die den Augen wehte tat.

Beate saß in einer mit einem zeltartigen Dach abschließenden Laube Platz genommen, Ray Riedmann lag ihr gegenüber und in seiner Haltung prägte er sich wie letzte Erwartung aus.

„Er sah das jede Erwidern und fräste sich, daß der Brief getroffen.“

Doch war Beates Stolz verlegt, und sie würde fortan jeden weiteren Versuch des Kammererrats, sich ihr zu nähern, vereiteln.

Ray Riedmann dachte: So soll es sein, und fand, es wäre vielleicht eine vollkommenere Füllung durch Neigung der Worte zu erzielen.

Dann sprach er:

„Soll ein Herr denkt eben, für ihn wäre alles, monocher Verlangen trägt, zu haben.“

Beates schmale Brauen zogen sich dicht zusammen.

„Ich bedauere, Ihnen von dem Herrn Kammererrat gesprochen zu haben, für den Sie wenig Sympathie beweisen.“ Sie erhob sich, „Wollen wir nicht lieber aus Haus zu meiner Mutter gehen?“

Ray Riedmanns Lippen spitzten sich, als beabsichtige er, zu sprechen.

Aber er tat es nicht.

„Der Kammererrat ist mir weder un sympathisch noch unpopulär, sondern nur gleichgültig, aber ich schätze ihn richtig ein.“ Ein weißer Aus breitete sich über sein Gesicht.

Beate Riediger ist die schönste und liebste

## Kriegsanleihe-Versicherung der Iduna

Mit grossen Vorteilen ausgestattete Sondereinrichtung!

Keine ärztliche Untersuchung — Keine Wartezeit

Kriegsgefahr sofort eingeschlossen

Gesunde Personen von 10 bis 50 Jahren können 300 bis 10000 Mk. Kriegsanleihe versichern — Fallende Beiträge; die Verminderung entspricht einer Zinsvergütung von 5 Prozent.

Näheres durch die Direktion in Halle oder die Geschäftsstelle in: **Dresden, Kaiser-Wilhelm-Platz 7. Fernsprecher 18758.**

## Modehaus Renner Dresden Altmärk

# Gardinen

Schneeige weiße oder auch bunte Gardinen verschönern in ungeahnter Weise die Adornlichkeiten des Hauses. Eine jede Hausfrau weiß dies und trachtet daher stets und immer, ihren Vorrat an Vorhängen jeder Art zu erneuern oder zu ergänzen. Renners Gardinen-Abteilung ist weit und breit bekannt — aber trotzdem erinnern wir an sie, denn die Zeit des Unglücks steht vor der Tür.

### Obst fehlt!

Starke, bereits tragbare Zwergobstbäume, besonders Pyramiden u. Buschbäume, Spaliera, aufrechte Scheurbäume geben soviel reiche Ernte! Wir empfehlen davon große Vorräte in besten Massensorten, Form, Apfel-u. Birnen-Hochstämme, Aprikosen- und Pfirsich-Hochstämme, Alschbäume, Ziersträucher, Rosenhochstämme und Kletterrosen in Prachtorten, Weinrosen, Gutedel und andere beste Feinrosen, Riesen-Rhabarber, Spargelpflanzen. Verlangen Sie Verzeichnis Nr. 123 unentgeltlich von Ed. Pönnicke & Co. G. m. b. H. Deltitzsch. Obstbaumzucht, 6242

## Helf den Weltbrand löschen!

### Zeichnet die achte Kriegsanleihe!

Genau wie **MINIMAX!**

Wenn das Feuer noch nicht aus ist, Nimm man eine neue Füllung!

Minimax-Sandfeuerlöcherer ist stets sichtbar, unantastbar, nicht eintrübbar, leicht handlich. Verlangen Sie Entwerfungs-Nr. 221. „MINIMAX“ Berlin W 9, Linstr. 17. Hamburg-Glück-Bremlau-Stuttgart-München-Zürich-Wien

## Renner Dresden-Altmärk

Beispiel im Bild

- Lüllgarnitur in reicher Steinmüsung, Flügel und Querhang mit Faltenabschluss ... R 94.50
- Lüllgarnitur ganzes Punktmuster mit geschmackvollen Einflüssen verarbeitete ... R 112.—
- Lüllgarnitur besonders reich mit Einfaltungen beziert. Durchgehende Qualität. Preis ... R 119.—
- Rußgarnitur in feinem Rautenmuster, sehr buschig und vornehm wirkend. Preis ... R 130.—
- Mittelvorhang mit reichem ornamentalem Muster, sehr schön wirkend. Preis ... R 66.—
- Mittelvorhang wirkungsvolles Blütenmuster. Qualität sehr empfehlenswert. Preis ... R 66.—
- Mittelvorhang reich bestickt. Preis ... R 76.—
- Mittelvorhang besonders elegant ausgeführt, mit feinem Blumen- und Faltenabschluss ... R 94.—

Scheibenschleier (Price list): Scheibenschleier fertig gemustert, mit Spitzen und Goldbaldschluß versehen. Paar ... R 6.75. Scheibenschleier aus gelbem Schifferstoff gefertigt, mit Spitzenabschluss versehen ... R 10.— Scheibenschleier mit reichem Goldstoffschein, sehr vornehm wirkend. Paar ... R 14.— Scheibenschleier aus sehr gutem Streifenstoff mit feinem Faltenabschluss. Paar ... R 16.50. Querbehäng mit langen Seitenteilen versehen, sehr haltbare Qualität. Preis ... R 4.75. Querbehäng Muster im Blütenstempel, sehr ausdrucksvoll wirkend. Preis ... R 5.50. Querbehäng sehr breit, besonders reichhaltig gezeichnet. R 2.— Querbehäng in reicher Musterung, auf dem höchsten Niveau angefertigt. Preis ... R 7.50.

### Obstbäume

Schattenmorellen, Beerenobst, Rosen, Kaktus-Dahliaen, Erdbeerpflanzen, Rhabarber. Preisliste frei. Edmann, Eichenf. Eingesäuerte Rüben- und Zuckerrübenblätter. an Rohmaterial 190418. Emil Dobbin. Dresden. Telephon 108 u. 104.

### Bergarbeiter

Paul Hauber, Großhandlungs, Dresden-Zwickau. Fernsprecher 2089 u. 10118.

### Gemüse-Sämereien!

Bohnen - Erbsen, Blumenkohl, Weikohl, Wirsing - Kohlrabi, Möhren, weiße rote, Radies - Zwiebel, usw. Preisliste gratis. Paul Hauber, Dresden-Zwickau.

### Bündendraht

Gartenwerkzeuge, Polsterstoffe, Donath, Dresden.

### Strümpfe

Donath, Dresden.

### Neue Möbel

Donath, Dresden.

### Was ist Projol?

Ein flüssiges Seifenalkalivermittel, das seit über 30 Jahren hergestellt ist und in 30. durch Seifenpulver und viele Anordnungen gelöst werden. Ein einmalige Seifenpulverung.

### Schieferfelsen

Sanitärer Heusinger, Dresden.

### Seidenmäntel

Blusen, Strohhüte, Brennholz.

Dr. med. Arz. Dr. med. Fam. Dr. med. Plonar. Dr. med. Art. Dr. med. Albr. Dr. med. Agnes A.

Arztliche-Anzeigen Dr. med. Horst Michalsky aus dem Felde zurück. 7766

Familien-Anzeigen Wir sind verheiratet! Otto Ernst Hertha Ernst geb. Husting. Ostende. Dresden, Bismarck Platz 18, II. 11. April 1918.

Pionier Albert Thiele im blühenden Alter von 21 Jahren am 20. März 1918 dem schrecklichen Kriege zum Opfer fiel. Er folgte seinem lieben Bruder Karl, welchem am 9. Mai 1915 dasselbe Schicksal befiel.

Fräulein Hedwig Straube im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Arthur Helbig im 23. Lebensjahre auf dem Hauptverbandspolizeiamt am 25. März infolge seiner Verwundung sanft entschlafen ist.

Albrecht Lehmann im 24. Jahre im 23. Lebensjahre kurz nach seinem Einmilitärisieren durch feindliche Granate dem Höllesterben zum Opfer fiel.

Willy Liebig im 23. Lebensjahre kurz nach seinem Einmilitärisieren durch feindliche Granate dem Höllesterben zum Opfer fiel.

Friedrich Albert Runze im 71. Lebensjahre. Dies selbige befiel durch ein Herzschmerz am 20. März.

Agnes Amalie Hähne geb. Voigt im Alter von 74 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Soldat Paul Dörre im 23. Lebensjahre am 30. März in einem belagerten unterer Lieber Sohn, Bruder, Onkel, Onkel und Schwager.

Georg Golde im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Wilhelmine Richter geb. Hofmann im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Fräulein Hedwig Straube im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Karl Gieseler im 23. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Ernst Bischoff im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Anna Auguste Zerbe im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Lotte im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Herrn Georg Hoyer im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Gottes Hand ruht schwer auf uns! Richard Matthäus im 32. Lebensjahre am 4. April seinem im Kriegsdienst angezogenen Leiden im Lazarett in Quedlinburg friedlich entschlafen ist.

Herr William Weitfeld. Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden unser stellvertretender Direktor. Der Verstorbene stand seit der Gründung unserer Gesellschaft in unseren Diensten und hat durch sein hervorragendes fachmännisches Wissen die Interessen derselben wesentlich gefördert.

Herr William Weitfeld. Nach langem Leiden verschied gestern abend unser stellvertretender Direktor. Wir verlieren in ihm einen wohlwollenden Vorgesetzten und treuen Freund.

Anguste Hennig geb. Arnold im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Dank! Für die beim Heimgehen meines lieben Gatten, unfrei guten Bruders, Schwagers und Onkels, des Eisenbahnfreiführers L. H.

Herrn Georg Hoyer im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Fanny Schubert geb. Richter im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Klara Häslig im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Ernst Kainar im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Kurbad Taupitz im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Schirme im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

Dank! Für die beim Heimgehen meines lieben Gatten, unfrei guten Bruders, Schwagers und Onkels, des Eisenbahnfreiführers L. H.

Dank! Für die beim Heimgehen meines lieben Gatten, unfrei guten Bruders, Schwagers und Onkels, des Eisenbahnfreiführers L. H.

Walter Hütche im 24. Lebensjahre. In tiefem Schmerz. Die Beerdigung findet Donnerstag 14 Uhr auf dem Friedhofe statt.

